

Die Krimibestenliste

Die zehn besten Kriminalromane im **Dezember 2021**

An jedem ersten Freitag des Monats geben 18 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Die Krimibestenliste wird präsentiert von Deutschlandfunk Kultur.

- 1** (4) **Elizabeth Wetmore: Wir sind dieser Staub**
Aus dem Englischen von Eva BonnÉ
Eichborn, 320 Seiten, 22 Euro
Odessa, Westtexas, 1976. Halb zu Tode vergewaltigt kann die 14-jährige Mexikanerin Gloria ihrem Peiniger entkommen. Flucht und anschließender Prozess sind Zentrum vielperspektivischen Erzählens: Die Frauen des Ortes begehren auf, reißen sprachgewaltig Löcher in die Macho-Welt, in die sie verstrickt waren.
- 2** (8) **Carlo Lucarelli: Der schwärzeste Winter**
Aus dem Italienischen von Karin Fleischanderl
Folio, 316 Seiten, 22 Euro
Bologna 1944. Gemischte Machtverhältnisse. Comandante De Luca ist bei der politischen Polizei und soll drei Morde für drei Auftraggeber aufklären, für die Resistenza, für die Nazibesatzer und für die Faschisten. Paradox: Alle brauchen den unbestechlichen Ermittler. Tolles Stück über Macht und Wahrheit.
- 3** (5) **Regina Nössler: Katzbach**
Konkursbuch
348 Seiten, 12,90 Euro
Berlin. Gegen den Verkehr auf der Katzbachstraße oberhalb ihrer Souterrainwohnung kann sie sich abschotten, gegen unliebsame Menschen noch zum Teil, gegen Überfälle, ihren übergriffigen Vermieter und den Klotz von Leiche in ihrer Bude nicht. Autonomie ist immer prekär, aber Isabel kämpft. Literatur auf dem Drahtseil.
- 4** (-) **Colin Niel: Unter Raubtieren**
Aus dem Französischen von Anne Thomas
Lenos, 404 Seiten, 24 Euro
Béarn, Pyrenäen – Kaokoveld, Namibia. Nationalparkranger Martin bewahrt die Natur. Daher hasst er Jäger. Das Facebook-Foto von Apolline, die in Namibia einen gewaltigen Löwen erschossen hat, macht ihn wild: Sie soll spüren, wie man sich als Gejagte fühlt. Ökothriller, der an die Grenzen geht.
- 5** (2) **John le Carré: Silverview**
Aus dem Englischen von Peter Torberg
Ullstein, 252 Seiten, 24 Euro
East Anglia, London. Zwei junge hilfsbereite Handlanger, drei alte Spione – das Personengespinnt in le Carrés letztem Masterpiece. Die Alten jagen nach Maulwürfen und geheimen, auch moralischen Lecks aus der Vergangenheit, die Jungen scherzen sich kaum drum. Heiter-ironischer Abschied eines ganz Großen.
- 6** (-) **Attica Locke: Black Water Rising**
Aus dem Englischen von Andrea Stumpf und Gabriele Werbeck
Polar, 456 Seiten, 24 Euro
Houston, Texas, 1981. Jay Porter, ehemals Black Power, jetzt Anwalt, hat eine weiße Frau aus dem Bayou gezogen, Opfer eines Schusswechsels. Jay will sich raushalten, nur Vater, Gatte, Anwalt sein. Hitmen der Ölbarone bedrohen ihn, Hafenarbeiter brauchen Hilfe. Was kann ein aufrechter schwarzer Mann tun?
- 7** (1) **Garry Disher: Moder**
Aus dem Englischen von Ango Laina und Angelika Müller
Pulp Master, 302 Seiten, 14,80 Euro
Sydney. Wyatts Verbrecherkompetenz zum Trotz: Die Jagd nach dem Fluchtgeld des Großbetrügers Tremayne läuft aus dem Ruder. Ein zäher Bulle, Afghanistan-veteranen, starke wie schwache Gierschlünde durchkreuzen auch die coolste -Operation. Prima Wyatt-Thriller, Showdown im Pazifik. Disher hat's drauf.
- 8** (3) **Tana French: Der Sucher**
Aus dem Englischen von Ulrike Wasel und Klaus Timmermann
Scherz, 496 Seiten, 22 Euro
Irland, im Westen. Cal Hooper, Ex-Detective aus Chicago, hat sich in „Arndakelty“ zur Ruhe gesetzt. Er genießt das Fremdsein, die rauen Dorfsitten. Bis Trey, dreizehn, scheu, Außenseiterkind, ihn bittet, den verschwundenen Bruder Bren zu suchen. Westernmotive pflastern ihren Pfad durch böse Wetter.
- 9** (9) **Frank Göhre: Die Stadt, das Geld und der Tod**
CulturBooks
160 Seiten, 15 Euro
Hamburg. „Die politische Elite total verfilzt und versumpft.“ Bestes Terrain für den rumänischen Clan der Rados: Immobilien, Geldwäsche, Drogen, hin und wieder ein Mord, nützlich oder aus Leidenschaft. Ein Mann ohne Chance sucht die Mörder seines Sohnes. Harte Schnitte: Keiner schreibt wie Göhre.
- 10** (10) **Ursula Hasler: Die schiere Wahrheit**
Limmat
344 Seiten, 29 Euro
Saint-Jean-de-Monts. In diesem Seebad könnten sich Friedrich Glauser und der von ihm verehrte Georges Simenon 1937 getroffen haben. Hasler bringt die beiden ins Gespräch über's Schreiben – und legt ihnen gleich an Ort und Strand einen Toten hin. Zum Ausspinnen und Ermitteln. Beachtenswertes Experiment.

Die Jury: Tobias Gohlis, Sprecher der Jury | Volker Albers, „Hamburger Abendblatt“ | Andreas Ammer, „Druckfrisch“, BR | Gunter Blank, „Rolling Stone“ | Katrin Doerksen, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“, „Kino-Zeit“ | Hanspeter Eggenberger, „Tages-Anzeiger“ | Fritz Göttler, „Süddeutsche Zeitung“ | Jutta Günther, „Radio Bremen Zwei“ | Sonja Hartl, „Zeilenkino“, „Culturmag“, „Deutschlandfunk Kultur“ | Hannes Hintermeier, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | Alf Mayer, „Culturmag“, „Strandgut“ | Kolja Mensing, „Deutschlandfunk Kultur“ | Marcus Müntefering, „Der Spiegel“ | Ulrich Noller, „Deutschlandfunk Kultur“, „Deutschlandfunk“, SWR, WDR | Frank Rumpel, SWR | Ingeborg Sperl, „Der Standard“ | Sylvia Staude, „Frankfurter Rundschau“ | Jochen Vogt, „NRZ“, „WAZ“

Die Krimibestenliste an jedem ersten Freitag des Monats auf Deutschlandfunk Kultur: www.deutschlandfunkkultur.de/krimi
und auf: recoil.togohlis.de/die-krimibestenliste